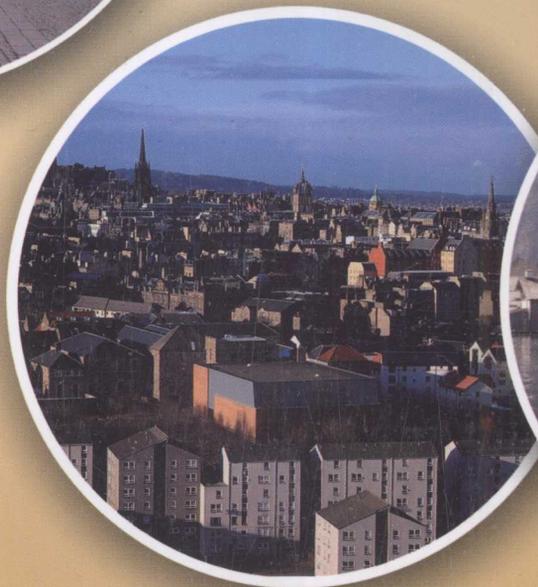
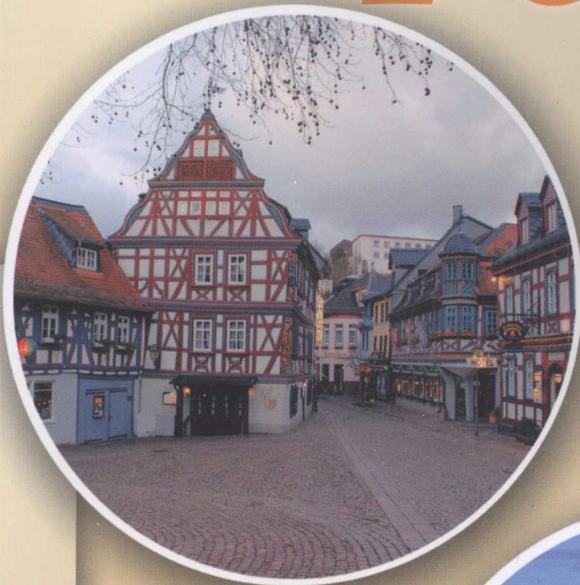


德语国家国情

1000题

主编 薛琳

编著 方宜盛 彭彧 薛琳



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

013070475

H339.6
16

要 要 容 内

德语国家国情 1000 题

薛 琳 主 编

方宜盛 彭 彧 薛 琳 编 著



德 语 国 家 国 情 1000 题

主 编 薛 琳

编 著 方 宜 盛 彭 彧 薛 琳

出 版 社 同 济 大 学 出 版 社

(地 址 : 上 海 中 南 大 路 1229 号 邮 政 编 号 200032 电 话 021-62932323)

全 国 各 地 经 销 处

编 者 同 济 大 学 出 版 社

开 本 787mm×1092mm 1/16

印 张 14.25

印 数 1-3100

定 价 31.00 元

文 献 编 号 2013 年 9 月 第 1 版 2013 年 9 月 第 1 次 印 刷

书 号 ISBN 978-7-308-25232-2



同 济 大 学 出 版 社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

H339.6

索 引 编 号 : 薛 琳 编 著



北 航 C1678907

本 书 若 有 印 刷 缺 陷

16

013070432

内 容 提 要

本书是一本以试题集的形式普及德语国家各方面知识的教辅用书。本书的读者对象主要是高校德语专业的学生,各类德语培训班的学员,想要移民德语国家的读者以及所有对德语、德语国家情感感兴趣的读者。全书内容包括两大部分:第一部分由10套测试卷构成,试题均以德语给出,每套测试卷内含100道试题,10套测试卷共有1000题;第二部分是每一套测试卷的中文译文和答案,除此之外,第二部分还包括对大多数试题的讲解。试题的讲解力求以简练的语言把试题所涉及的德语国家的文学艺术、历史地理、社会经济等方面的问题解释清楚,使读者获得题目之外的更多的相关信息。

本书尤其适合参加“德国国情课”考试以及德语专业八级考试的考生以及有志于去德语国家学习深造或工作生活的读者。通过本书的练习,读者能够快速且有的放矢地掌握德语国家的国情知识。

图书在版编目(CIP)数据

德语国家国情 1000 题/薛琳主编;方宜盛,彭彧,薛琳编著. —上海:同济大学出版社,2013.9

ISBN 978-7-5608-5222-5

I. ①德… II. ①薛… ②方… ③彭… III. ①德语—高等学校—习题集 IV. ①H339.6

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2013)第 157520 号

德语国家国情 1000 题

薛琳 主编

责任编辑 吴凤萍 助理编辑 孙丽燕 责任校对 徐春莲 封面设计 陈益平

出版发行 同济大学出版社 www.tongjipress.com.cn
(地址:上海市四平路 1239 号 邮编:200092 电话:021-65985622)

经 销 全国各地新华书店
印 刷 常熟市大宏印刷有限公司
开 本 787mm×1092mm 1/16
印 张 14.25
印 数 1—3 100
字 数 315 000
版 次 2013 年 9 月第 1 版 2013 年 9 月第 1 次印刷
书 号 ISBN 978-7-5608-5222-5

定 价 36.00 元

本书若有印装质量问题,请向本社发行部调换 版权所有 侵权必究

前言

近年来,我国学习德语的人数不断上升,全国开设德语专业的学校也逐渐增加。作为德语专业基础阶段的必修课之一,“德国国情课”一般是设置在本科二年级的课程,它担负着衔接初级阶段的德语语言学习与高级阶段的专门化学习、向学生全面地介绍德国各方面的信息、提升学生的学习兴趣等重任。

如今我国德语类图书的出版方兴未艾,德语已不再是传统意义上的小语种了。但相比语法、词汇等大项,国情方面的参考书却是屈指可数,选择的余地极小。且正统的教科书体系严明,知识点较分散,不利于记忆。因此学生在期末常有这样的困惑:这学期在国情课上我们究竟学到了什么?考试会考什么内容?凭借这么零散的知识点我们能通过考试吗?

虽然学习的最终目的不应是为了考试,但在一般情况下,考试考得好的学生必然是学得比较扎实的,对学习内容参透得比较深刻的。因此我们萌发了编写一本以试题集的形式普及德语国家各方面知识的教辅用书。其实本书最初的写作灵感就是来源于四年级学生关于如何准备德语专业八级考试中国情题部分测试的提问。再联想到除了专八考试外,现在要想移民德国,除了居住年限上的时间要求外,申请者还必须参加德国的入籍考试,其中的试题也几乎是与德国国情有关的,再者,总是有不少普通的中国公民对深入了解德国,特别是其政治、经济、文化等方面有着浓厚的兴趣。有鉴于此,我们决定编写这样一本有关德语国家国情的试题集。

本书指德语国家,而不单单只是指德国,是因为德语这门语言是德国、奥地利、瑞士、列支敦士登四国的官方语言,在学习德语的时候不可能只接触德国方面的信息而完全屏蔽其他国家的一切。而其余三国的国情中确实也有不少内容是值得我们去了解和学习的。因此,各个方面的内容不仅仅限于德国这个国度,而是涉及几乎整个德语圈,甚至还扩至欧盟范围。之所以用试题集的形式,是因为我们认为:一来题目的形式较易把握知识点,有时通过一道试题就能将占几页篇幅的学习内容梳理清楚,便于有的放矢地学习;二来这种形式更贴近考核形式,能使学生对这方面的考试更熟悉、更了解;三来这种形式也是学生所喜闻乐见的,长篇累牍的教科书虽然更全面,但学生一般却更喜欢用试题的形式去消化知识。

本书由 10 套测试卷构成,每套测试卷内含 100 道试题,其中有 30 多道判断题和 60 多

道选择题,10套测试卷共有1000题。试题均以德语给出,后面的答案中包括每道试题的中文翻译和答案,大多数试题答案后面还有较为详尽的解析,力求以简练的语言把试题所涉及的内容解释清楚,使学生获得题目之外的更多的相关信息。特别要说明的是,书中部分试题具有很强的实效性(例如联邦总理、联邦总统是谁,德国联邦政府是由哪些政党执政的,等等),考生特别是在参加考试前需收集最新的相关信息,对内容进行更新。

本书的读者对象是高校德语专业的学生(特别是要参加“德国国情课”考试以及德语专业八级考试的考生)、各类德语培训班的学员(特别是有志于将来去德语国家学习深造或工作生活的学员)、想要移民德语国家的读者以及所有对德语、德语国家感兴趣的读者。

本书由上海电机学院外国语学院德语系三位教师合作编写,具体分工如下:方宜盛负责文学、历史、风俗及社会方面的试题;彭或负责经济、地理、哲学、体育、艺术及语言方面的试题;薛琳负责政治、教育、科学、新闻媒体及法律方面的试题。全书由彭或和薛琳通读了全稿,薛琳统一了体例并制作了版式。

感谢同济大学出版社不拘一格,使本书的出版成为可能,谨致谢忱。

编者

2013年6月

目 录

前言

Test 1	001
Test 2	010
Test 3	018
Test 4	026
Test 5	035
Test 6	043
Test 7	052
Test 8	060
Test 9	068
Test 10	076
Lösungen zu Test 1	085
Lösungen zu Test 2	099
Lösungen zu Test 3	113
Lösungen zu Test 4	126
Lösungen zu Test 5	140
Lösungen zu Test 6	154
Lösungen zu Test 7	168
Lösungen zu Test 8	181
Lösungen zu Test 9	195
Lösungen zu Test 10	209

Test 1

A. Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an!

1. Der Bundespräsident wird auf jeweils fünf Jahre, unmittelbar vom Volk gewählt.
2. Ludwig Erhard war nicht Wirtschaftsminister, sondern Ex-Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.
3. Das Wahlsystem in Deutschland ist eine Mischung aus Direktwahl und Listenwahl.
4. In Deutschland gilt für alle Kinder eine 9-jährige allgemeine Schulpflicht wie in China.
5. In Deutschland darf jeder Mensch seine eigene Meinung sagen und nach seiner eigenen Religion leben.
6. Die Sitzordnung im Plenum richtet sich nach den Nationalitäten der Mitglieder des Europäischen Parlaments.
7. Im Europäischen Rat kommen jährlich einmal die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten sowie der Kommissionspräsident zusammen.
8. Für das Lehramt in der Sekundarstufe (außer der Hauptschule) muss man mindestens neun Semester an einer Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität studieren.
9. Alle Lehramtskandidaten müssen nach dem Studium ein Staatsexamen machen, dann können sie als Lehrer tätig sein.
10. Die Berufsakademie (BA) ist ein neuer Hochschultyp, der stark mit Unternehmen zusammenarbeitet.
11. Mehr als ein Viertel aller Studierenden in Deutschland wählt die Technischen Universitäten, weil ihre Regelstudienzeit kürzer als die der Universitäten ist.
12. Wenn ein Kind in Deutschland geboren ist, erhält es automatisch einen deutschen Pass.
13. Hörfunk und Fernsehen fallen in die Verantwortung der Bundesländer. Es gibt nur den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland.
14. Die Deutsche Bank ist die Zentralbank in Deutschland.
15. In Deutschland ist der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) der größte Zusammenschluss von Einzelgewerkschaften.
16. Höhepunkt der Frankfurter Buchmesse ist die Verleihung des Friedenspreises des

Europäischen Buchhandels.

17. Deutschland gehört zu den führenden Industrieländern der Welt.
18. Deutschland ist schon lange kein Hochsteuerland mehr. Im internationalen Vergleich ist die Belastung durch Steuern und Abgaben unterdurchschnittlich.
19. Der TestDaF dauert insgesamt 210 Minuten, inzwischen haben die Prüflinge eine Pause.
20. Die beiden großen deutschen Firmen der Chemieindustrie, die BASF und Bayer, haben in China ihre Niederlassungen.
21. In der BRD besitzen ca. zwei Prozent der privaten Haushalte 70 Prozent des gesamten Betriebs- und Kapitalvermögens; 98 Prozent der Haushalte dagegen besitzen lediglich 30 Prozent aller Vermögenswerte.
22. Im Allgemeinen kann man sagen, dass in Deutschland Angestellte und Beamte mehr als Lohnarbeiter verdienen, Männer mehr als Frauen.
23. Wie in China sind die deutschen Rentner auch gegen die ständigen Preissteigerungen versichert, nämlich dadurch, dass die Renten in entsprechendem Maße erhöht werden, wenn der Durchschnittsverdienst aller Arbeiter steigt.
24. Alle Arbeitnehmer in Deutschland, sowohl die Arbeiter, als auch die Beamten, sind arbeitslosenversicherungspflichtig.
25. Die Wanderung der Germanen nach Süden nennt man die Große Völkerwanderung.
26. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation (962—1806) wird als das Erste Deutsche Kaiserreich bezeichnet.
27. Martin Luther hat die Bibel vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt.
28. Vor dem Ersten Weltkrieg hatte Deutschland noch keinen Kolonialbesitz.
29. Der Hitler-Putsch vom 9. November 1923 in München war gelungen.
30. Die Berliner Mauer wurde auch als der „antifaschistische“ Schutzwall bezeichnet.
31. Der Lebensstandard in Ostdeutschland war höher als der in Westdeutschland.
32. *Das Nibelungenlied* ist ein bekanntes Heldenepos im Mittelalter.
33. Die „Trümmerliteratur“ wird auch als „Kahlschlagsliteratur“ bezeichnet.
34. Die Arbeitslosenquote in den neuen Bundesländern ist nach wie vor höher als die in den alten Bundesländern.

B. Kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1. Im Jahre 1980 wurde die Bundespartei „Die Grünen“ in Karlsruhe gegründet.
A. 1977 B. 1978 C. 1979 D. 1980
2. Die Vorfahren der Deutschen nennt man „Germanen“.
A. Heiden B. Germanen C. Römer D. Hunnen
3. Welches der folgenden Länder benutzt eine andere Währung als Euro als Zahlungsmittel?
A. Frankreich B. Italien C. Spanien D. Griechenland

- A. Frankreich. B. Österreich. C. Deutschland. D. Die Schweiz.
4. Der Artikel 62 des Grundgesetzes: Die Bundesregierung besteht aus dem _____ und aus den Bundesministern.
A. Bundesrat B. Bundespräsidenten
C. Bundeskanzler D. Bundestag
5. Nach dem Tod Karls des Großen wurde das Frankenreich geteilt, aus dem später _____ entstanden.
A. Deutschland, die Niederlande und Italien
B. Frankreich, Österreich und Deutschland
C. Italien, Deutschland und die Niederlande
D. Frankreich, Deutschland und Italien
6. Die Wirtschaftsordnung in Deutschland heißt _____.
A. die kapitalistische Marktwirtschaft B. die freie Marktwirtschaft
C. die soziale Marktwirtschaft D. die sozialistische Marktwirtschaft
7. Der _____ wird alle fünf Jahre von der Bundesversammlung gewählt.
A. Bundeskanzler B. Bundespräsident
C. Bundesminister D. Bundesrichter
8. Der wichtigste Stadtbund im Mittelalter war _____.
A. die Deutsche Hanse B. der Christliche Bund
C. der Deutsche Zollverein D. Spartakusbund
9. Die alljährlich im Frühjahr in _____ stattfindende CeBIT gilt als Leitmesse der weltweiten Informationstechnologie.
A. Bremen B. Hannover C. Leipzig D. Frankfurt
10. Die Bundesrepublik Deutschland hat einen dreistufigen Verwaltungsaufbau. Die unterste Ebene des politischen Gemeinwesens heißt _____.
A. Kommune B. Bundesstaat C. Land D. Stadt
11. _____ erfand um 1450 den Buchdruck mit beweglichen, gegossenen Metallbuchstaben.
A. Albrecht Dürer B. Martin Luther
C. Johannes Gutenberg D. Hans Sachs
12. Die Hauptquartiere vieler bekannter Weltfirmen wie z. B. die Daimler AG, Bosch und Porsche befinden sich im Bundesland _____.
A. Nordrhein-Westfalen B. Bayern
C. Berlin D. Baden-Württemberg
13. Die Politik der „Drei W“ ist von dem Bundeskanzler _____ entschieden vertreten.
A. Helmut Schmidt B. Willy Brandt
C. Konrad Adenauer D. Ludwig Erhard
14. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte _____ die 95 Thesen.

- A. Otto I. B. Martin Luther King
C. Martin Luther D. Otto von Bismarck
15. _____ ist der Erfinder der Magnetschwebebahn.
A. Max Planck B. Hermann Kemper
C. Albert Einstein D. Rudolf Diesel
16. Jeder Deutsche, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, ist wahlberechtigt und wählbar. Der Bundestag wird alle _____ Jahre gewählt.
A. 3 B. 4 C. 5 D. 6
17. Dank _____ errang das Habsburger Reich in mehreren Türkenkriegen große Siege und vertrieb die Türken aus Europa.
A. Otto von Bismarck B. Martin Luther
C. Albrecht Wallenstein D. dem Prinzen Eugen
18. Die Versicherung gegen das Risiko der Pflegebedürftigkeit wurde 1995 als „_____ Säule“ der Sozialversicherung eingeführt.
A. dritte B. vierte C. fünfte D. sechste
19. Im Bundestag schließen sich die Abgeordneten nach ihrer Parteizugehörigkeit zu _____ zusammen.
A. Oppositionen B. Fraktionen C. Versammlungen D. Parteitag
20. Welches Land nahm an der ersten Aufteilung Polens (1772) nicht teil?
A. Russland. B. Österreich. C. Preußen. D. Frankreich.
21. „Made in Germany“ ist ein Qualitätssiegel, das Deutschland zum Marktführer in vielen Industriebranchen und Handelssektoren macht. Welcher der folgenden Faktoren trägt nicht dazu bei?
A. Ein hohes Bildungsniveau.
B. Hohe Produktivität.
C. Niedrige Arbeitslosenquote.
D. Eine intensive Vernetzung von Industrie, Wissenschaft und Forschung.
22. Die Parlamentssitzungen des Bundestages finden im _____ statt.
A. Bundeskanzleramt B. Außenministerium
C. Innenministerium D. Reichstagsgebäude
23. Auf dem Wiener Kongress (1814—1815) wurde _____ ins Leben gerufen.
A. der Rheinbund
B. die Deutsche Hanse
C. die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
D. der Deutsche Bund
24. Viele Menschen in Deutschland arbeiten in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Was bedeutet das?
A. Sie arbeiten als Soldaten/ Soldatinnen.
B. Sie arbeiten freiwillig und unbezahlt in Vereinen und Verbänden.

- C. Sie arbeiten in der Bundesregierung.
D. Sie arbeiten in einem Krankenhaus und verdienen dabei Geld.
25. Christian Wulff, der ehemalige Bundespräsident Deutschlands, ist 2012 _____ zurückgetreten.
A. aus familiären Gründen
B. aus gesundheitlichen Gründen
C. wegen seiner das Grundgesetz verletzenden Äußerung
D. wegen einer Kredit- und Medienaffäre
26. Im Jahr 1834 schlossen sich 18 deutsche Kleinstaaten unter Preußens Führung zum „_____“ zusammen, um Industrie und Handel zu entwickeln.
A. Rheinbund
B. Deutschen Bund
C. Deutschen Zollverein
D. Christlichen Bund
27. Sie möchten bei einer Firma in Deutschland Ihr Arbeitsverhältnis beenden. Was müssen Sie beachten?
A. Die Versicherungspflicht.
B. Die Arbeitszeit.
C. Die Gehaltszahlung.
D. Die Kündigungsfrist.
28. Sie haben in Deutschland einen Computer gekauft. Zu Hause packen Sie den Computer aus, doch er funktioniert nicht. Der Computer ist kaputt. Was können Sie machen?
A. Eine Anzeige schreiben.
B. Den Computer reklamieren.
C. Das Gerät ungefragt austauschen.
D. Die Garantie verlängern.
29. Trotz des Aufwärtstrends am Jahresende hat Deutschland im Jahr 2009 den Titel „Exportweltmeister“ an _____ verloren.
A. die USA
B. Russland
C. China
D. Frankreich
30. Im Wesentlichen lässt sich das „Wirtschaftswunder“ auf drei Faktoren zurückführen. Welcher der folgenden Faktoren gehört nicht dazu?
A. Die amerikanische Dollarhilfe.
B. Der Wille der Bürger zum Wiederaufbau.
C. Ein geschlossenes wirtschaftliches Konzept-die soziale Marktwirtschaft.
D. Viele Arbeitskraft aus dem Ausland.
31. Die im Jahre 1386 in _____ gegründete Universität ist die älteste in Deutschland.
A. Freiburg
B. Heidelberg
C. München
D. Berlin
32. Die Daimler AG hat ihren Sitz in _____. Ihre Autos sind weltweit bekannt.
A. Stuttgart
B. Ulm
C. Karlsruhe
D. Nürnberg
33. In _____ gibt es die meisten Patentanmeldungen in Deutschland.
A. Bayern
B. Baden-Württemberg
C. Nordrhein-Westfalen
D. Hessen
34. Bis heute besteht das Land besonders auf seiner Autonomie, nennt sich selbst

- _____, was politisch allerdings bedeutungslos ist.
- A. Freistaat Bayern B. Freistaat Baden-Württemberg
C. Freistaat Berlin D. Freistaat Sachsen
35. Um das zusammengebrochene Preußen wieder aufzurichten und den Befreiungskrieg gegen Napoleon vorzubereiten, führte Preußen eine Reihe Reformen, z. B. _____.
- Welche der folgenden Aussagen stimmt nicht?
- A. die persönliche Freiheit der Bauern wurde in gewissem Maße garantiert
B. alle ausländischen Söldner wurden aus dem preußischen Heer entlassen
C. das Vorrecht der Junker auf die Offiziersstellen wurde beseitigt
D. das Spießrutenlaufen wurde in die Armee eingeführt
36. _____ im Jahr 1813 war die Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege gegen Napoleon.
- A. Die Schlacht von Jena und Auerstedt
B. Die Schlacht bei Waterloo
C. Die Völkerschlacht bei Leipzig
D. Die Schlacht um Berlin
37. Welches Land nahm an der Völkerschlacht bei Leipzig nicht teil?
- A. Die Schweiz. B. Österreich.
C. Preußen. D. Russland.
38. Welche der folgenden Branchen gehört nicht zu den drei größten Wirtschaftszweigen Deutschlands?
- A. Die Informations- und Kommunikationstechnologie.
B. Der Fahrzeugbau.
C. Die Elektrotechnik/ Elektronikindustrie.
D. Die Feinmechanik.
39. Nur _____ Prozent der deutschen Unternehmen sind Großbetriebe mit mehr als _____ Beschäftigten.
- A. 3;500 B. 8;500 C. 3;1000 D. 8;1000
40. In vielen zukunftssträchtigen Techniken mit hohen Wachstumsraten ist Deutschland eine der führenden Nationen auf der Welt. Welche der folgenden Techniken gehört nicht dazu?
- A. Die Biotechnik. B. Die Nanotechnik.
C. Die Informationstechnik. D. Die Atomtechnik.
41. Welche der folgenden Branchen gehört nicht zu den wichtigen Industriezweigen des heutigen Deutschlands?
- A. Der Automobilbau. B. Der Maschinenbau.
C. Die Elektrotechnik. D. Die Stahlerzeugung.
42. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Stadt Berlin in _____

Besatzungszonen aufgeteilt.

- A. zwei B. drei C. vier D. fünf

43. 1991 wurde die _____ an der Oder gegründet. Der Schwerpunkt der Weiterentwicklung der Universität ist der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem angrenzenden Polen.
- A. Universität Frankfurt B. Europa-Universität
C. Universität München D. Universität Heidelberg
44. Im Jahre _____ wurde die Bundeswehr Deutschlands wiedergestellt.
- A. 1949 B. 1955 C. 1970 D. 1989
45. Im Jahre 1956 beschloss der Bundestag das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht. Es gilt für alle Männer _____.
- A. zwischen 18 und 45 Jahren B. zwischen 16 und 50 Jahren
C. zwischen 18 und 50 Jahren D. zwischen 16 und 45 Jahren
46. _____ war der erste Arbeiteraufstand in Deutschland.
- A. Der „Fenstersturz“ B. Der schlesische Weberaufstand
C. Der Boxeraufstand D. Der Warschauer Aufstand
47. *Das Manifest der Kommunistischen Partei*, auch *Das Kommunistische Manifest* genannt, wurde von _____ verfasst.
- A. Georg Wilhelm Friedrich Hegel B. George Büchner
C. Heinrich Heine D. Karl Marx und Friedrich Engels
48. Die deutschen Unternehmen des Banken- und Versicherungswesens konzentrieren sich in _____, wo auch die Deutsche Börse ansässig ist.
- A. Berlin B. München
C. Hamburg D. Frankfurt am Main
49. Was gehört nicht zu den Merkmalen deutscher Exporte?
- A. Ein hoher Qualitätsstandard.
B. Ein umfassender Service.
C. Ein niedriger Preis.
D. Die zuverlässige Einhaltung von Lieferfristen.
50. Welche der folgenden Seiten gehört zu den Vorteilen von Deutschland als einer der größten Exporteure auf der Welt?
- A. Ein hohes technologisches Potential.
B. Eine gute Ausbildung des technischen Personals.
C. Ein leistungsfähiger Produktionsapparat.
D. Alle diese drei Seiten.
51. „Deutschland ist unser Vaterland, das vereinigte Europa ist unsere Zukunft.“ Wer hat das gesagt?
- A. Helmut Kohl. B. Willy Brandt.
C. Konrad Adenauer. D. Ludwig Erhard.



52. Welche Zeitung hat die höchste Auslandsverbreitung aller deutschen Zeitungen?
A. „Die Zeit“.
B. „Die Frankfurter Allgemeine“.
C. „Die Süddeutsche Zeitung“.
D. „Die Bild-Zeitung“.
53. Am 09. November _____ ist die Berliner Mauer gefallen. Zur Öffnung der Mauer gab es eine Massenkundgebung.
A. 1988
B. 1989
C. 1990
D. 1991
54. Das auf Bismarcks Betreiben gegründete neue Deutsche Kaiserreich (1871—1918) wird auch als _____ bezeichnet.
A. das Erste Deutsche Kaiserreich
B. das Zweite Deutsche Kaiserreich
C. das Dritte Deutsche Kaiserreich
D. das Heilige Römische Reich Deutscher Nation
55. Die Gründung des Zweiten Deutschen Kaiserreichs erfolgte nicht in Deutschland, sondern in Frankreich, _____.
A. um das französische Volk zu demütigen
B. um mit dem französischen Volk Freundschaft zu schließen
C. um Frankreich zu erobern
D. um Frankreich nachzuahmen
56. Der im Jahr 1863 in Leipzig gegründete „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“ war die erste deutsche _____.
A. Arbeiterpartei
B. Bauernpartei
C. national-chauvinistische Partei
D. bürgerliche Partei
57. Bismarck ließ das Sozialistengesetz durchführen, _____.
A. um die nationale Einheit zu verwirklichen
B. um die Sozialisten auf seine Seite zu ziehen
C. um die Arbeiterpartei zu gründen
D. um die Arbeiterpartei zu unterdrücken
58. Welche der folgenden Banken gehört nicht zu den privaten Kreditbanken Deutschlands?
A. Deutsche Bank.
B. Dresdner Bank.
C. Commerzbank.
D. Bayerische Hypothekenbank.
59. Die Tätigkeit aller Kreditinstitute in der BRD wird vom _____ überwacht, das vor allem die Aufgabe hat, die Sparer vor Verlusten zu schützen.
A. Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
B. Ministerium für das Kreditwesen
C. Bundesaufsichtsamt für Finanzierung
D. Ministerium für Finanzierung
60. 1955 ist Deutschland ein Mitgliedsstaat von _____ geworden. Die Bundeswehr beteiligt sich seit 1999 an den geführten Einsätzen mit.

A. EU B. NATO C. UNO D. OSZE

61. Welche Sehenswürdigkeit in Bremen wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt?
 A. Die Bremer Stadtmusikanten. B. Stephanibrücke.
 C. St. Petri Dom. D. Bremer Rathaus und der Roland.
62. _____ hat 1867 die Dynamomaschine erfunden.
 A. Gottlieb Daimler B. Werner Siemens
 C. Wilhem Conrad Röntgen D. Max Planck
63. Welche der folgenden Organisationen zählt nicht zu den chauvinistischen Organisationen?
 A. Der Altdeutsche Verband. B. Die Deutsche Kolonialgesellschaft.
 C. Der Deutsche Ostmarkenverein. D. Der Deutsche Bund.
64. Das Hartz-Konzept, auch als Hartz-Paket bezeichnet, ist eine Bezeichnung für Vorschläge der Kommission „Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“. Zur besseren Umsetzung im Gesetzgebungsverfahren wurden die Maßnahmen in _____ einzelne Gesetze aufgeteilt.
 A. 3 B. 4 C. 5 D. 6
65. Die Teilnehmer an der Internationalen Funkausstellung (IFA) in _____ betrachten diese Messe als Schaufenster für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik.
 A. Berlin B. Hannover
 C. Frankfurt am Main D. Hamburg
66. Was wird vom Bruttolohn abgezogen?
 A. Die Steuern. B. Der Solidaritätsbeitrag.
 C. Die Sozialversicherungsabgaben. D. Alle diese drei Seiten.

Test 2

A. Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an!

1. Seit dem 1. Januar 2002 gilt der Euro als das neue Zahlungsmittel in allen EU-Staaten.
2. Die ehemaligen Währungseinheiten in Deutschland vor der Euro-Einführung heißen Mark und Schilling.
3. In Deutschland bildet vor allem Mittelstand den Kern der Wirtschaft.
4. Das Ehrengastland der Frankfurter Buchmesse 2010 war China.
5. Martin Luther war für den Bauernaufstand.
6. Der Bauernaufstand von 1524/1525 war die erste große Massenerhebung in der deutschen Geschichte.
7. Im europäischen Rahmen endete der 30-jährige Krieg mit dem Sieg Deutschlands über Frankreich und Schweden.
8. Bei der Bundestagswahl hat jeder Wähler nur eine Stimme abzugeben.
9. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die BRD in zwei Besatzungszonen aufgeteilt.
10. Der Bundestag wählt den Bundeskanzler und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten mit.
11. Trotz des tiefgreifenden Strukturwandels seit Jahren und der dadurch verursachten Schrumpfung einiger traditioneller Industriebranchen ist die Industrie immer noch die wichtigste Säule der deutschen Wirtschaft und hat eine breite und solide Basis.
12. Als traditionelle Industriebranchen sind die Stahlerzeugung und die Textilindustrie in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten durch Verlagerung der Absatzmärkte und den Druck aus Niedriglohnländern stark geschrumpft.
13. Nach den USA und Japan ist die BRD der drittgrößte Autoproduzent der Welt. Etwa jeder zweite deutsche Bürger besitzt ein Auto.
14. Die Große Französische Revolution (1789—1794) hat keine Auswirkung auf Deutschland gemacht.
15. Im Oktober 1806 drang Napoleon in Preußen ein und wurde bei der Schlacht von Jena und Auerstedt von Preußen vernichtend geschlagen.
16. Die Deutschen sehen in Napoleon nach wie vor einen Befreier vom feudalen Joch.

17. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 löste sich der Rheinbund auf.
18. Wenn sich ein einzelner Bürger durch das Handeln einer Behörde in seinen Grundrechten verletzt sieht, kann er eine „Verfassungsbeschwerde“ einlegen.
19. Die Bundesratsmitglieder werden vom Volk direkt gewählt.
20. Im Bundesrat richtet sich die Zahl der Sitze nach der Einwohnerzahl des jeweiligen Landes.
21. Die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag entsprechen nicht immer den im Bundesrat.
22. Die Frauen im Zweiten Deutschen Kaiserreich besaßen noch kein Wahlrecht.
23. Österreich gehörte zum Zweiten Deutschen Kaiserreich.
24. Deutschland war das erste Land der Welt, in dem Sozialversicherungsgesetze eingeführt wurden.
25. Deutschland hat früher an der Unterdrückung des Boxeraufstandes (1900) teilgenommen.
26. In Deutschland ist das Einkommensniveau der Arbeiter-Haushalte deutlich niedriger als das der Selbstständigen-Haushalte. An der Spitze der Einkommensskala liegen die Haushalte der Beamten.
27. In Deutschland ist die Höhe des Einkommens das einzige Kriterium für die Lohnsteuern.
28. Für die erhaltene Miete braucht der Vermieter in Deutschland keine Steuer zu bezahlen.
29. In Deutschland werden alle Bürger zur Einkommenssteuer veranlagt, die neben Lohn oder Gehalt aus abhängiger Arbeit auch Nebeneinkünfte oder sonstige Einnahmen erzielen.
30. In Deutschland waren die Stürmer und Dränger von Rousseau begeistert.
31. Goethes *Götz von Berlichingen* ist ein bekanntes Stück der Romantik.
32. Das Schweizer Bankgeheimnis oder Schweizer Bankkundengeheimnis ist eine gesetzliche Verpflichtung der Banken, die ökonomische Privatsphäre der Kunden gegenüber Dritten zu bewahren und sicherzustellen. Aber wegen dieser Vorschrift gerät die Schweiz immer wieder in wirtschaftliche Skandale.
33. In Deutschland müssen Wehrdienstverweigerer durch „Zivildienst“ ihre Wehrpflicht erfüllen.
34. Niemand in Deutschland darf gegen sein Gewissen zum Wehrdienst mit der Waffe gezwungen werden.

B. Kreuzen Sie die richtige Lösung an!

1. Die Triple Entente 1907 war ein Bündnis zwischen _____.

- A. Deutschland, Frankreich und England
- B. Russland, Italien und Österreich-Ungarn